

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beitrag]

[urn:nbn:de:bsz:31-336754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336754)

Kreuzer, die Ihr Bruder in Pensa diesem Offizier geliehen hat, zurückgezahlt bekam.

Im vergangenen Januar wurde Ihrem Bruder die goldene Verdienstmedaille, die ihm unser Großherzog geschickt hat, von dem Gouverneur in Pensa in Gegenwart von einer großen Versammlung des Adels überreicht. Den Tag darauf kamen Deputatio-

men als ich, der ich in Pensa täglich um ihn war und seinen herrlichen Charakter kennen lernte.

von Zech,
Hauptmann im Generalstab.

Von unbekannter Hand befindet sich auf der Rückseite dieses hochherzigen Briefes als Ausklang folgender Vermerk:

Aus einem Schreiben des Jahres 1838 von dem noch einzig von den Kindern des Franz Anton Egetmayer aus Pensa lebenden Sohnes, Johann Franz Egetmayer, in Petersburg, geht hervor, daß der Verfasser vorliegender Briefe damals vor 20 Jahren, das Zeitliche gesegnet hatte.

Der edle Menschenfreund und Soldatenvater ist demnach bereits 1818 verstorben, ohne sein Heimatland wiedersehen zu haben. Unser Kallendermann Johann Peter Hebel hat ihm mit seiner biblischen Erzählung im Herzen des badischen Volkes ein dauerndes Denkmal gesetzt.



nen von den Bürgern, den Zünften, der Kaufmannschaft, der Geistlichkeit, der Polizei und dem Militär zu ihm, um ihm zu gratulieren. Die Geschichte von Ihrem vortrefflichen Bruder, welche voriges Jahr im „Hausfreund“ stand, ist in Pensa ins Russische übersezt und in der Stadt und auf dem Lande ausgeteilt worden. Sie können sich wohl denken, daß Ihr Bruder über diese Auszeichnung, die er so sehr verdient, höchst erfreut ist. Er schreibt hierüber recht vernünftig.

Da ich in einigen Tagen die Gelegenheit habe, einen Brief nach Pensa zu bringen, so schreiben Sie gleich an Ihren Bruder und schicken mir den Brief ohne Verzug. Ich werde ihn dann in den meinigen einschließen, es ist aber nötig, daß Sie nur auf ein einzelnes dünnes Blatt Postpapier schreiben, weil ich den Brief suchen werde durch die Gnade der Frau Markgräfin fortzubringen. Schreiben Sie ihm, was er zu wissen verlangt und sagen Sie ihm, wie sehr er hier geliebt und geschätzt ist.

Hier in Karlsruhe freut sich jedermann darüber, daß Ihr Bruder auf eine so würdige Weise ausgezeichnet wurde. Es kann aber niemand größeren Anteil daran neh-

Sprüche

Nicht immer ist es Mangel an Tüchtigkeit, wenn manche Menschen ihr Leben lang den Fuß im Steigbügel haben, ohne in den Sattel zu kommen.

*

An dem Maß der Verehrung, die wir unseren Helden widmen, wird die Geschichte dereinst unsere Generation messen.

*

Nicht was der Mensch besitzt, sondern was er will, entscheidet sein Schicksal und bestimmt den Wert des Lebens.

*

Der Vorbeer wächst mit der Distel auf einem Grund, deshalb gerät er auch so manchem Esel in die Naufe.

Karl Ruf.